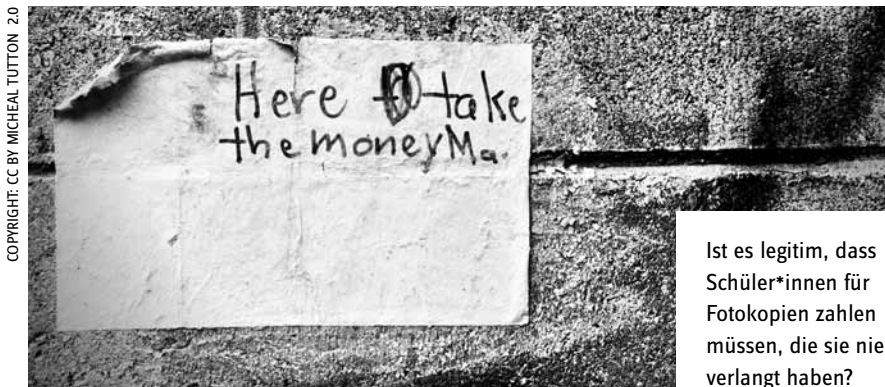


AKTUELL



FOTOKOPIEN IN DER SCHULE

Blechen für mehr Bildung

Isabel Spigarelli

Lehrpersonen, die Zusatzmaterial am schuleigenen Drucker fotokopieren, sollen die Schüler*innen dafür zur Kasse bitten. Wenn nicht, kann es schon mal Ärger mit der Schulverwaltung geben.

Kafka in der Schule, das heißt nicht nur „Die Verwandlung“ auf den Bänken: Es passt auch in Kafkas Welt, dass Lehrkräfte, die selber für fotokopiertes Zusatzmaterial aufkommen, teilweise von der Schulverwaltung deswegen ermahnt werden. Der Abgeordnete David Wagner (Déi Lénk) spricht in seiner parlamentarischen Anfrage an Bildungsminister Claude Meisch (DP) von „kafkaesken“ weil bizarren Umständen.

Grundsätzlich ist es Usus, dass Schüler*innen der Sekundarschulen für die Kopien aufkommen müssen, die das Lehrpersonal im Laufe des Schuljahrs anfertigt und verteilt. Die Kosten betragen für die Lehrkräfte durchschnittlich insgesamt um die 100 Euro pro Trimester und rund zwei Euro pro Fach für die Schüler*innen. Für eine Familie mit mehreren schulpflichtigen Jugendlichen kommt demnach etwas zusammen.

Das Abrechnungsverfahren variiert von Schule zu Schule. Während in manchen Schulen das Personal selber das Geld bei den Schüler*innen einreiben muss, verlangt es in anderen Gebäuden die Verwaltung zurück. Für David Wagner ist das „Wie“ aber in erster Linie zweitrangig. Der Abgeordnete tritt in seiner Anfrage eine Grundsatzdiskussion los, nämlich die nach dem kostenlosen Bildungszugang.

Wagner erkennt in dem Prozedere einen Widerspruch zur Prämisse der luxemburgischen Verfassung, nach der Bildung kostenlos sein soll. Für den Abgeordneten erschließt sich zudem nicht, warum das Bildungsministeri-

um das Pflichtmaterial für den Unterricht umsonst zur Verfügung stellt, es jedoch keine entsprechende Regelung für das Zusatzmaterial gibt. Was für Wagner unvereinbar ist, klingt für Meisch plausibel. Der Bildungsminister verweist darauf, dass es Zusatzmaterialien zum Kopieren gibt, die von den „commissions nationales de l'enseignement secondaire“ und vom „Service de coordination de la recherche et de l'innovation pédagogiques et technologiques“ (Script) validiert wurden. Die sind kostenlos. Meisch nimmt auch keinen Anstoß daran, dass die Schulverwaltungen das Lehrpersonal ermahnen, wenn es sich nicht an schulinterne Abmachungen bezüglich der Abrechnungen hält. Die juristische Basis, an der Wagner Zweifel hegt, sei darüber hinaus gegeben.

Moralischen oder zukunftsorientierten Fragen weicht der Bildungsminister aus. Oder besser gesagt: Er ignoriert sie. Wagner erhält keine Antwort darauf, ob sich Meisch darüber im Klaren ist, dass die Angelegenheit sowohl für das Lehrpersonal als auch für die Schüler*innen lästig ist. Unbeantwortet bleibt auch, ob es für Meisch denkbar wäre, die Kosten für die Fotokopien, die als Zusatzmaterial im Unterricht genutzt werden, fallen zu lassen.

Das Bildungsministerium könnte die entsprechenden Kosten in das Budget einkalkulieren - oder zumindest ein einheitliches System für die Sekundarschulen einführen. Die Schüler*innen haben meistens nicht die Wahl, ob sie die Kopien haben wollen oder nicht. Das „Drei Affen“-Verhalten von Meisch zeugt jedenfalls an dieser Stelle von einer realitätsfernen Bildungspolitik und einem fehlenden Bewusstsein für feine Details, die den Schulalltag verbessern könnten.

SHORT NEWS

Kleos : guerre ou paix dans l'espace ?

(lm) - De l'argent public est-il allé à une société qui collabore avec l'industrie de l'armement ? C'est ce qu'a voulu savoir Laurent Mosar dans une question parlementaire, se référant au contrat avec l'entreprise brésilienne Shield Defesa que vient de décrocher la société luxembourgeoise Kleos Space. Le ministre Étienne Schneider nie que des fonds aient été mis à disposition de Kleos « de manière directe ». Et admet que, de manière indirecte, en passant par l'Agence spatiale européenne, le gouvernement a bien soutenu l'entreprise, tout comme il a lui-même passé un contrat « pour l'utilisation de fréquences » avec elle. Cette dernière précision suggère qu'il s'agirait de communication par satellite, or Kleos travaille actuellement dans le domaine de la surveillance maritime (détails, voir woxx.eu/bbkleos). Mosar avait également rappelé que l'accord de coalition de 2018 évoquait explicitement « les activités spatiales économiques au niveau de la Défense ». Loin de minimiser l'implication de Kleos dans ce qu'il convient d'appeler les affaires militaires, Schneider s'en félicite : « Ce contrat... [réflète] la capacité en matière d'activités spatiales développée au Luxembourg, ainsi que la compétitivité... » Et de réaffirmer que le Luxembourg espère attirer des « activités dans toute la diversité de ce secteur ». Comme pour le fameux Govsat, on se demande forcément si vendre des capacités de surveillance à usage militaire partout dans le monde, c'est vraiment mieux que de vendre des armes proprement dites.

ILL: Feministisches Kulturprogramm

(tj) - Mit einem neuen Theaterstück nimmt das Kollektiv Independent Little Lies (ILL) die Thematik Feminismus unter die Lupe. Im Vordergrund stehen dabei nicht nur feministische Bewegungen, sondern auch die sowohl kritische wie auch humorvolle Auseinandersetzung mit Privilegien, Zweifeln und Schubladendenken. Das von Claire Thill in Zusammenarbeit mit dem Ensemble verfasste Stück namens „Footnotes“ wird am 14. und 15. November unter der Regie von Jenny Beacraft im Escher Theater aufgeführt. Um die Möglichkeit zu bieten, die darin aufgeworfenen Themen zu vertiefen, hat ILL ein ergänzendes Rahmenprogramm entwickelt, das von einem Rundtischgespräch über Lesungen bis hin zu Workshops reicht. Den Anfang macht das Rundtischgespräch „Féminisme et activisme (culturel)“ am 4. November im Escher Theater. Moderiert von der queer-feministischen Forscherin, Aktivistin und Journalistin Sandy Artuso unterhalten sich der LGBTIQ-Aktivist Damian Diaz, die Soziologin und queer-feministische Aktivistin Enrica Pianaro und die politische Aktivistin Milena Steinmetzer über ihren jeweiligen Werdegang, ihre Beweggründe sowie Herausforderungen, denen sie sich stellen mussten. Weitere Informationen zum Stück und zum Rahmenprogramm unter www.ill.lu

Offenlegung im Sinne der Transparenz: Die Autorin dieses Artikels gestaltet einen im „Footnotes“-Rahmenprogramm angebotenen Workshop.

online

Franco begraben, Esch gerett und Literaturconcours gewonnen

En plus de notre édition hebdomadaire sur papier, nous publions régulièrement des articles sur woxx.lu. Par exemple :

Neben der Printausgabe veröffentlichen wir regelmäßig neue Artikel auf woxx.lu. Hier einige der Highlights dieser Woche :

Spanien : Tiefer Blick in die Vergangenheit. Ein Jahrzehnt hat es gedauert bis der Leichnam des faschistischen Diktators Franco endlich aus dem „Valle de los Caídos“ entfernt wurde. Unsere Korrespondentin Tessa Troes berichtet. woxx.eu/francoweg
Esch ass mëll. De Péitenger Pirat Marc huet probéiert, mat Angscht viru Kriminalitéit an der Minnettemetropol ze punkten. Dat ass awer zimlech no hanne lassgaangen. woxx.eu/piratenvsesch
Konfetti, Holz und Medienschele. Wieso der Gewinner des Concours littéraire national Konfetti in einem Umschlag platzierte und wer die weiteren Gewinner*innen sind, erfahren Sie unter: woxx.eu/clnwin